

stagnieren



**Erscheinungswort:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil.  
Die Seite . . . 15 Goldpfennige  
Familienanzeigen . . . Goldpfennige  
b) im Reklameteil.  
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Geschäftsstand für beide Teile ist Calw.

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.  
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Sperrsprecher Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele.  
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Nr. 176

Freitag, den 31. Juli 1925.

99. Jahrgang

# Der Kampf um den Finanzausgleich im Reichstag

II. Berlin, 30. Juli. Im Reichstag ist jetzt der entscheidende Kompromissantrag der Regierungsparteien zum Finanzausgleich, bei dem bekanntlich über die Höhe der Steuerüberweisung eine Übereinstimmung nicht erzielt werden konnte, eingegangen. Darnach erhält der Art. 3 des Finanzausgleichs folgende Fassung: Um die Länder und Gemeinden instand zu halten, ihre Aufgaben, insbesondere auf sozialem und kulturellem Gebiet zu erfüllen, soll den Ländern und Gemeinden, wenn sich ihre Anteile an der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und der Umsatzsteuer insgesamt in den Rechnungsjahren 1925/26 je auf weniger als 2,1 Milliarden Rentenmark belaufen, die daran fehlenden Beträge aus Mitteln des Reichshaushalts, insbesondere aus dem Aufkommen der nicht verpfändeten Verbrauchsabgabe zur Verfügung gestellt werden. Auch zur Weinsteuern, die bekanntlich ohne jegliche Steuerföhe an das Plenum gelangt war, ist jetzt ein gemeinsamer Antrag aller Regierungsparteien vorgelegt worden. Darnach beträgt die Steuer für Schaumweine 30 Prozent, für die übrigen Weine 20 Prozent. Für die Zeit bis zum 30. September 1927 ermäßigen sich die Steuerföhe um ein Viertel. Als Uebergangsvorschrift wird in das Gesetz aufgenommen, daß ein Drittel des Ertrages der in der Zeit vom 1. Juli 1925 bis zum 30. Juni 1927 aufkommenden Weinsteuern zur Behebung der Not des Winzerstandes zu verwenden ist. Die Vorschrift über die Ermäßigung der Steuerföhe soll am 1. August 1925 in Kraft treten. Im übrigen soll der Reichsfinanzminister den Zeitpunkt des Inkrafttretens bestimmen. Auch zur Bier- und Tabaksteuer sind neue Kompromissvorschläge der Regierungsparteien eingegangen.

## Die Restarbeiten des Reichstags.

II. Berlin, 30. Juli. Der Reichstagsrat des Reichstages beriet heute vor der Plenarsitzung nochmals die Möglichkeiten der Erledigung der parlamentarischen Geschäfte in dem gegenwärtigen Tagungsabschnitt. Bei der Beratung der Steuererlege soll zur Beschleunigung noch eine weitere Zusammenfassung von Paragraphen, über die eine gemeinsame Debatte stattfindet, vorgenommen werden. Im übrigen ist daran festgehalten worden, daß trotz der Verlängerung des Notetats, die in der Freitagsitzung in 2. und 3. Lesung beschlossen werden soll, auch die noch ausstehenden Ergänzungsetats, sowie die 3. Lesung des Etats und ebenso auch noch die Zollvorlage erledigt werden. Bis wann alle diese Vorlagen erledigt sein werden, läßt sich auch heute noch nicht absehen.

## Die Lage in Marokko.

II. Paris, 31. Juli. Nach französischen Meldungen ist die Lage in Marokko verhältnismäßig ruhig. Abd el Krim verstärkt dauernd seine Stellungen durch Schanzarbeiten. Überall werden Schützengräben ausgehoben. An verschiedenen Stellen der Front werden ganz moderne befestigte Stellungen gebaut. Die Propaganda der Rifleute verstärkt sich bei den Stämmen hinter der französischen Front ständig. Abd el Krim hat bereits einige Erfolge seiner Propaganda zu verzeichnen, denn einige Stämme, die bisher durchaus zuverlässig waren, zeigen sich jetzt unruhiger.

## Painleve bei den amerikanischen Marokkosiern.

II. Paris, 31. Juli. Der französische Ministerpräsident Painleve gab gestern zu Ehren der amerikanischen Marokkosiern ein Festessen. In einer Rede erinnerte er an die Verdienste Lafontes um die amerikanische Freiheitsbewegung. Er betonte, daß Frankreich in Marokko lediglich friedliche Absichten vertrete und den Kampf nur für die Zivilisation der Welt führe.

## Primo de Rivera über seine Zusammenkunft mit Betain.

II. Madrid, 31. Juli. Gestern gab Primo de Rivera eine Erklärung über seine Unterhaltung mit dem General Betain ab. Im Gegensatz zu den Meldungen der französischen Presse erklärt Primo de Rivera, daß bei den Besprechungen keine Beschlüsse von Bedeutung gefaßt worden seien. Es hätte nur ein gewisser Meinungsaustausch über allgemeine Fragen und über eine vorläufige Zusammenarbeit der beiden Mächte in Marokko stattgefunden. General Betain glaube trotz der augenblicklichen Besserung der Lage in Marokko, daß doch noch größere Truppenmassen zur Verstärkung nach Marokko abtransportiert werden müßten. Erst wenn neue Verstärkungen eingetroffen seien, könnte man mit Madrid neue Verhandlungen über gemeinsames Vorgehen pflegen. Weiter erklärte Primo de Rivera, daß jetzt von französischer Seite nur kleinere militärische Operationen durchgeführt werden sollten.

## Die Wirren in China.

### Weitere Verschärfung der Lage in China.

II. London, 31. Juli. Aus Peking wird gemeldet, daß sich die Lage in China weiter verschärft. In verschiedenen Städten wurden chinesische Kaufleute, die als englandfreundlich bekannt waren und mit englischen Firmen in Handelsbeziehungen standen, von Chinesen erschossen.

### Große Schiffsbaudebatte im englischen Unterhaus.

II. London, 30. Juli. Im Unterhaus fand gestern eine sroße Debatte über das Flottenbauprogramm statt, an der sich

## Zweite Lesung der Steuer-Vorlagen.

Berlin, 29. Juli. Die Mittwoch-Sitzung des Reichstages ist recht schwach besucht und, so wichtig das Thema auch ist, man kann es immerhin bei Abgeordneten nachfühlen. Die Debatte schleppt sich mit ermüdendem Gleichmaß hin. Geplänkel finden zunächst überhaupt nicht mehr statt. Außer den Berichterstattern sprechen nur Mitglieder der Opposition. Der einzige, der sonst hin und wieder eingreifen muß, ist der Staatssekretär Dr. Popitz, während der Reichsfinanzminister von Schlieben nur in stiller Reserve dabei sitzt.

Der Mittwoch bringt die Lohnsteuer und zwar den Kompromissantrag der Regierungsparteien, der an anderer Stelle mitgeteilt wird. Abg. Dr. Brüning (Ztr.), der zu seinen Vätern gehört, begründet den Antrag. Abg. Vogel (Soz.) bezeichnet die Vorschläge als Ausfluß des bösen Gewissens und als kurzschichtiges Ablenkungsmanöver. Abg. Könen (Komm.) wird deutlicher und holt sich für den Ausdruck „Eine schamlose Frechheit“ einen Ordnungsruf. Abg. Schneid (Dem.) kritisiert die Vorlage als zu kompliziert, wobei er noch nicht einmal so sehr unrecht hat.

Nach längerer Debatte, die zum Teil lebhafteren Charakter annimmt, wird der Antrag der Regierungsparteien formal einer Aenderung unterzogen, die zwar sachlich nichts neues bringt, die Bestimmungen aber etwas klarer faßt. Der Antrag wird dann mit den Stimmen der Regierungsparteien angenommen, während ein sozialdemokratischer Antrag auf Erhöhung der Abzüge für die Ehefrau und für die Kinder mit 223 gegen 183 Stimmen abgelehnt wird.

Die weitere Beratung ist sachlich nicht mehr belangreich. Wohl aber bringt es zum Schluß die allgemeine Anspannung mit sich, daß es zu regelrechten Skandaliszenen kommt. Bei Besprechung der Bestimmungen über Veranlagung zur Kirchensteuer erhebt ein Kommunist ungeheuerliche Angriffe gegen die katholische Kirche und ihre Geistlichen, die vom Zentrum mit scharfen Zwischenrufen zurückgewiesen werden. Eine Prügelzene wird im letzten Augenblick verhindert. Doch hält die Erregung so lange an, daß die Sitzung noch zweimal unterbrochen werden muß. Schließlich kann die Einkommensteuervorlage in zweiter Lesung erledigt werden, worauf um 10.45 Uhr abends Beratung eintritt.

besonders Macdonald und Lloyd George beteiligten. Beide Oppositionsredner fragten die Regierung nach den Gründen für ein so großes Flottenbauprogramm. Beide erblickten in der gegenwärtigen Lage Englands und Europas keine Notwendigkeit für so große Rüstungen. England sei von keiner Seite bedroht, vor allem nicht auf der See. Höchstens käme eine Vermehrung der Luftstreitkräfte in Frage. Auch die internationalen Handelsbeziehungen seien nirgendwo in Gefahr. Die Nation könne kaum die ihr auferlegten schweren Steuerlasten tragen und könne daher nicht die großen Kosten des Flottenbauprogramms auf sich nehmen. Das Schiffsbauprogramm sei ein Werk der Diktatur der Admiralität über das Kabinett. Churchill verteidigte die Admiralität und lobte sie über ihre entschiedene Haltung. Die Regierung habe nicht mehr gefordert, als zur Verteidigung des Landes notwendig sei. Das Flottenbauprogramm sei auf ein Minimum beschränkt worden. Auch wenn England gegenwärtig nicht bedroht sei, so müsse doch die britische Marine eine große Anzahl brauchbarer Schiffe zur Verfügung haben, die sich mit den Schiffen aller Mächte messen können. Das Bauprogramm solle nur zur Aufrechterhaltung der englischen Seemacht dienen und verfolge keinen anderen Zweck.

## Kleine politische Nachrichten.

### 15 Millionen Kredit für den Ruhrbergbau.

II. Berlin, 30. Juli. Wie die Voss. Ztg. aus Essen meldet, gewährt die Golddiskontbank dem Ruhrbergbau einen Kredit von 15 Millionen Mark.

### Weitere Erhöhung der Lebenshaltungskosten.

II. Berlin, 31. Juli. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Juli auf 143,3 gegen 138,3 im Vormonat. Sie hat sich sonach um 3,6 Prozent erhöht. Die Steigerung ist auf die teilweise Verschärfung der Kartoffeln neuer Ernte, sobald aber auch auf Preissteigerungen der übrigen Lebensmittel, namentlich von Gemüse, Fleisch, Eiern, Milch und Mehlzerzeugnissen zurückzuführen.

### Erhöhung der Beamtengehälter?

II. Berlin, 30. Juli. Das Berliner Tagblatt meldet: Im Reichstag gingen gestern Gerüchte, die Regierungsparteien würden beabsichtigen, durch einen besonderen Antrag den Reichsfinanzminister zu ermächtigen, eine Gehaltserhöhung für die Beamtenhaft vorzunehmen. Wie das „Berliner Tagebl.“ weiter erzählt, ist für die Beamten in Gruppe 1—6 eine 12-prozentige und in den Gruppen von 6 aufwärts eine 10-prozentige Erhöhung vorgesehen.

## Tages-Spiegel.

Die streikenden Saarbergarbeiter werden nach einem Abkommen zwischen den Bergarbeiter- und landwirtschaftlichen Organisationen nach Möglichkeit bei den laufenden Entearbeiter Verwendung finden.

Polen hat sämtliche deutsche Ötantan an die Deutsche Grenze gebracht und jede Milderung der Ausweisungsverfügungen verweigert.

Die Dag ein China verschärft sich. Die Erregung richtet sich auch gegen chinesische englandfreundliche Kaufleute.

In Marokko ist die Lage unverändert. Abd el Krim entfaltet eine außerordentlich rührige Propaganda unter den Rifleuten und hat bereits Erfolge zu verzeichnen, da bisher für die Franzosen zuverlässige Stämme sich rarisch zeigen.

In der englischen Bergarbeiterchaft herrscht große Erregung. Die Notstandsarbeiten in den Gruben werden verweigert.

Das Tagosum zwischen Deutschland und Oesterreich wird vom 12. August an aufgehoben.

Im Reichstag haben die Regierungsparteien neue Kompromissvorschläge zum Finanzausgleich, zur Wein-, Bier- und Tabaksteuer eingebracht.

### Der Abtransport der deutschen Ötantan.

II. Posen, 31. Juli. Sämtliche deutschen Ötantan sind heute nach dem Sammelpunkt Pila abtransportiert worden, von wo sie heute Nacht nach der deutschen Grenze gebracht werden.

### Keine Milderung der polnischen Ausweisungsverfügungen.

II. Berlin, 30. Juli. Wie die Morgenblätter melden, hat der polnische Innenminister Raczkiewicz in Reutstadt (Pommern) den dortigen Pressevertretern nochmals erklärt, daß die polnische Regierung von dem ihr durch die Wiener Konvention gewährten Recht auf Ausweisung der Ötantan Gebrauch machen werde. Unter diesen Umständen ist die deutsche Regierung entschlossen, ihrerseits zur Ausweisung jener polnischen Ötantan zu schreiten, die das deutsche Gebiet bis zum 1. Aug. nicht verlassen haben werden. Die Verantwortung in dieser Angelegenheit fällt auf Polen, dessen Vorgehen mit den Reden des Grafen Strzyski schlecht übereinstimmt, der in Amerika die humanitären Grundsätze der friedlichen polnischen Politik verkündete.

### Deutschland soll Schuld am Saarbergarbeiterstreik haben.

II. Paris, 31. Juli. Pariser Blätter versuchen, Deutschland die Schuld am Bergarbeiterstreik im Saargebiet zuzuschreiben, indem sie behaupten, die Bergarbeiter ständen unter dem Druck der deutschen Propaganda. Deutschen Agenten würde es auch gelingen, die anderen Industrien des Saargebietes in den Streik zu treiben. Diese Behauptungen der französischen Presse sind frei erfunden, denn Deutschland hat keinerlei Einfluß auf die Lage im Saargebiet. Die französische Presse stimmt nun wieder einmal das alte Lied an, nach dem an allen französischen Mißgeschicken Deutschland die Schuld trage.

### Große Erregung in der englischen Bergarbeiterchaft. — Verweigerung der Notstandsarbeiten.

II. London, 31. Juli. Die Erregung in der Bergarbeiterchaft wächst ständig. Gestern wurde auf verschiedenen streikenden Gruben die Ausführung der Notstandsarbeiten verhindert. Die streikenden Arbeiter drangen in die Betriebe ein und bedrohten die dort mit Notstandsarbeiten beschäftigten Beamten. Die Polizei mußte wiederholt einschreiten. Auch während der letzten Nacht wurde verschiedentlich versucht, die zur Sicherung der Betriebe zurückgelassenen Arbeiter zu verreiben. Eine Anzahl von Bergwerken befindet sich daher ohne Ueberwachung. Verschiedene Gruben sollen daher kurz vor dem Erfahren stehen.

### Aufhebung des Sichtvermerkwanges für Oesterreich.

Berlin, 30. Juli. Was schon vor einigen Tagen angekündigt wurde, ist erfreulicherweise jetzt Wirklichkeit geworden: Zwischen dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem österreichischen Gesandten Dr. Frank ist ein Abkommen unterzeichnet worden, wonach die Angehörigen des einen Staates des Gebietes des anderen Staates über jede amtlich zugelassene Grenzübergangsstelle jederzeit ohne Sichtvermerk lediglich auf Grund eines gültigen Heimatspasses, aus dem sich die Staatsangehörigkeit des Pashabehabers einwandfrei ergibt, betreten und verlassen können. Für Kinder unter 15 Jahren genügt an Stelle des Passes ein amtlicher Ausweis über Name, Alter, Staatsangehörigkeit und Wohnsitz; bei Kindern über 10 Jahren muß dieser Ausweis mit einem beidseitig abgestempelten Lichtbild versehen sein. Für den gemeinschaftlichen Grenzübertritt von Personengruppen, die aus Angehörigen beider Staaten oder eines von ihnen bestehen, gilt eine von der zuständigen Behörde ausgestellte Sammelkarte als Passierschein. Das Abkommen tritt am 12. August in Kraft.

Seitens der Reichsregierung wird betont, daß sie gleiche Abkommen auch mit anderen Staaten unter der Voraussetzung voller Gegenseitigkeit abzuschließen bereit ist.



merens auf der Goldküste von der Gewalt unserer Feinde auf schwerste Leiden müssen, ja sie war nach menschlicher Erwägung in ihrem Fortgang ernstlich bedroht: Nun sind plötzlich die schmerzhaften unüberwindlichen Schranken gefallen. Die deutschen Sendboten durften wieder nach ihrer alten Arbeitsstätte in den englischen Kolonien zurück nach dem Innern Kameruns und zuletzt auch nach der Goldküste, ja die englischen Beamten fordern die Missionare von sich aus auf, ihre Arbeit wieder unter Christen und Heiden aufzunehmen. Von den eingebornen Christen wurden die Missionare mit Jubel und großer Begeisterung wieder aufgenommen. Es steht aus, als wollte Gott nach dem vernichtenden Gewittersturm der letzten 10 Jahre unsern deutschen Missionaren wieder eine fröhliche Aussaatzeit zu neuem Schaffen schenken. Da darf wohl auch die heimliche Missions-Gemeinde mit den dankbaren Freunden sich auf die neuesten Sieges-Nachrichten vom Missionsfeld zu neuem Eifer und neuem Mut für die Missionsarbeit ermuntern lassen.

#### Wetter für Samstag und Sonntag.

Westliche Luftströmungen beherrschen immer noch die Wetterlage. Für Samstag und Sonntag ist zeitweise bedecktes, aber zu vereinzelten und geringen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

**Hudjans Groß-Arena-Schau.** Wieder einmal wurde der Kräftigste zum Schauplatz einer Künstlertruppe. Hudjans Groß-Arena-Schau hat gestern Abend ihre Eröffnungs-Vorstellung gegeben und mit dieser, wie auch im vergangenen Jahre, eine glänzende Probe ihres Könnens vor einem zahlreichen Publikum abgelegt. Tolle Leistungen am kleinen und großen Trapez, fabelhafte Vorführungen auf dem Steigbügel u. a. wechselten ab durch ein radfahrendes Unikum, akrobatische Pölsen und die gern gehörten Schritte der „dummen Auguste“, auch für das hohe Seil hat die Truppe Schönes in ihrem Programm. Diese Arena-Schau verfügt über erste Kräfte, es ist daher derselben ein guter Besuch zu gönnen.

**m. Neubulach, 30. Juli.** Wie aus der Anzeige im heutigen Tagblatt ersichtlich ist, haben die Bemühungen des Handels- und Gewerbedevisen Calw um Verbesserung des Verkehrs auf dem oberen Wald doch das Ergebnis gezeitigt, daß nun vom 1. ds. Mts. ab auf die Mittagszüge eine Fahrgelegenheit von hier nach Station Teinach und zurück eingerichtet ist; das hiesige Städtchen ist schon lange als Lustort bekannt und wird auch gerne wegen seiner freien hohen Lage besucht; auch können von hier aus ganz angenehme Touren, so z. B. nach Bernsdorf, Simmersfeld, Neuweiler und Zwernberg wie auch nach Wildberg unternommen werden. Die Fahrgelegenheit wird einer regen Benutzung empfohlen. Die von hieraus weiter ausgehenden Kuffhörner wegen Heranziehung weiterer Gemeinden müßten wieder zurückgezogen werden, da das Interesse für bessere Verbindungen, wenn auch nur mit kleinen Opfern verknüpft, abflaut, auch die Konkurrenz des Nachbarbezirks eine Rolle spielt. Wir geben die Hoffnung nach Erweiterung noch nicht auf.

**(S.C.B.) Stuttgart, 30. Juli.** Der heutige Staatsanzeiger veröffentlicht in seinem amtlichen Teil folgende Bekanntmachung des Staatsministeriums: Am Dienstag, den 11. August ds. Js. sind zur Feier des Verfassungstags die staatlichen Dienstgebäude in den Reichs- und Landesfarben zu beflaggen. Zur Teilnahme an etwaigen Feiern kann der Beamten und Angestellten, soweit die Dienstverhältnisse es gestatten, Dienstbefreiung gewährt werden.

**(S.C.B.) Unterürkheim, 30. Juli.** Bei der Daimler-Motoren-Gesellschaft erfolgen die ersten Entlassungen bereits am 31. Juli, und zwar werden entlassen: 31. Juli 200 Mann, am 7. August 300 Mann, am 14. August 300 Mann und am 21. August der Rest von 400, so daß bis 21. August von der etwa 4500 Mann zählenden Belegschaft ein Drittel entlassen sein wird.

**(S.C.B.) Raupheim, 30. Juli.** Zwischen hier und Baustetten spielte sich eine originelle Heßjagd ab. Oberhalb der „Neuheren Mühl“ erfaschte nämlich der von hier gebürtige Jof. Geiger, 3t. durchgebrannter Strafgefangener einer Besserungsanstalt für Jugendliche, seinen Körper durch ein Bad. Plötzlich sah er sich von Wächtern und Hütern des Gefängnisses umringt und umzingelt. Unter Zurücklassung seiner gesamten Garderobe flüchtete er sich im Wamsstoffium durch einen Kornader in der Nähe, überquerte die Bismarckstraße, eine nachsahende Frau erspürend, und eilte in gewaltigen Schritten durchs Weidertal der Kränke und dem Bastelewald zu, verfolgt von einem Leiber nicht auf den Mann dressierten Schäferhund. Wo der Ausreißer seine Rollette in Ordnung gebracht, konnte bisher noch nicht in Erfahrung gebracht werden.

## Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefst.

1 holl. Gulden 1688,6  
1 franz. Franken 199,7  
1 schweiz. Franken 816,3

#### Börsenbericht.

**(S.C.B.) Stuttgart, 30. Juli.** Der Verkehr an der heutigen Börse war sehr schwach und das Kursniveau stand weiterhin unter dem Druck von großem Angebot, für das die Abnahme fehlte.

#### Beibehaltung der Geschäftsaufsichtsverordnung.

Ueber die Frage, ob die Verordnung über die Geschäftsaufsicht beibehalten werden soll, wird in den Kreisen des Handels gegenwärtig verhandelt. Im allgemeinen gehen die wirtschaftlichen Kreise davon aus, daß ein Umbau der Konkursordnung, insbesondere nach schweizerischem Muster in der Weise durchgeführt werden muß, daß der jetzt nach Eröffnung des Konkurses obligatorische Zwangsvergleich vor Eröffnung des Konkurses angestrebt werden muß, wenn die Gläubigerpartei einen dementsprechenden Willen äußert. Richterlicherseits soll ein solcher Zwangsvergleich weder angeordnet noch verhindert werden können.

#### Ein Institut für Wirtschaftsbeobachtung.

Der Rektor der Handelshochschule Dr. Verhöfer hatte zur Eröffnungssitzung des Institutes für Wirtschaftsbeobachtung eingeladen. Dr. Verhöfer betonte in seiner Rede, daß das Institut für Wirtschaftsbeobachtung sich auf die übrige Tätigkeit der Handelshochschule ausbauen soll. Es sei das Studium auf zwei Semester ohne Ferien das ganze Jahr hindurch berechnet, wie es der Materie entspreche, mit der sich das Institut zu befassen haben wird. Es sei aus dem Gedanken heraus entstanden, daß sich in den Wirtschaftswissenschaften der Mangel des Experimentes, wie es die Naturwissenschaften haben, besonders unangenehm fühlbar macht. Im wesentlichen habe das neue Institut zwei Aufgaben zu erfüllen: 1. in die Wirtschaftswissenschaft mit praktischer Arbeit einzuführen, 2. die theoretischen Grundzüge in dieser Wissenschaft durch statistische Zahlen in den einzelnen Fällen auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Was sonst nur auf dem Wege des Vortrages dem Hörer nahegebracht werden konnte, soll die Arbeit des Institutes zu einem Erlebnis des einzelnen und damit auch der Gesamtheit gestalten. Die eigentliche Aufgabe des Institutes sei aber auch vor allem eine Aufgabe der Forschung. Die Notwendigkeit eines solchen Institutes zeige sich daraus, daß in den Vereinigten Staaten etwa 30 Handelshochschulen bestehen, während wir in Deutschland höchstens vier bis fünf haben. Das neue Institut allein soll keineswegs das Experiment darstellen, wie es die Naturwissenschaften können, sondern es soll nur die Bedeutung für die Wirtschaftswissenschaften haben, die das Experiment für genannte Wissenschaften inne hat. Wir haben heute das größte Interesse, von dem Zusammenhang der Wirtschaft, von dem wirtschaftlichen Geschehen mehr zu verstehen als bisher. Wir haben heute die Notwendigkeit dies zu tun, denn noch nie war die Wirtschaft für die Menschheit so schwach, wie heute. Sollten die Beobachtungen Ergebnisse zeitigen, die weit über die Grenzen der wissenschaftlichen Forschung hinausreichen, dann wird das Institut den Mut, aber auch die Pflicht haben, mit ihnen an die Öffentlichkeit zu gehen. Das Institut wird auch nicht seine Beobachtungen auf die Ergebnisse in unserem Lande beschränken können, sondern muß den Kreis der Beobachtungen viel weiter ziehen. Die Neueinrichtung habe nicht nur wissenschaftliche Erkenntnis zum Ziel, sondern sie habe auch das Ziel der Ausbildung von Menschen für die praktische Tätigkeit. Somit werde das Institut auch, das das einzige und erste an einer süddeutschen Handelshochschule ist, in den praktischen Dienst unserer heimischen Wirtschaft treten können. Es sei als Zentralinstitut gedacht, an dem alle Dozenten verschiedener Disziplinen zusammenarbeiten werden. Die beteiligten Fächer sind: theoretische und praktische Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Privatwirtschaftslehre und Wirtschaftsgeschichte.

#### Verzug bei Lieferung von Ware.

Trifft eine Lieferung nicht zu dem vereinbarten Termine ein, so ist der Unternehmer bezw. der Lieferant durch Setzung

einer angenehmen Nachlieferfrist in Verzug zu setzen. Wird dieses aber versäumt, so ist der Besteller auch später jederzeit zur Abnahme verpflichtet. Nur in dem einen Falle könnte die Abnahme verwelgelt werden, wenn es sich um sogenannte Saisonartikel handeln würde, die nur im Winter oder nur im Sommer zu verkaufen sind und deren Abnahme man dem Besteller im Frühjahr bezw. im Herbst nicht mehr zumuten kann. Bei Waren indessen, die das ganze Jahr gehen, ist dies nicht der Fall.

#### Teilweiser Fleischpreisaufschlag.

**(S.C.B.) Stuttgart, 30. Juli.** Die Stuttgarter Fleischermasse hat mit sofortiger Wirkung den Preis für ein Pfund Schweinefleisch von 1,25 Mark auf 1,30 Mark, für ein Pfund Bauchlappen von 1,10 Mark auf 1,20 Mark erhöht. Die Preise der übrigen Fleischsorten bleiben unverändert.

#### Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

**(S.C.B.) Stuttgart, 30. Juli.** Dem Donnerstagsmarkt am Vieh- und Schlachtstadel wurden zugeführt: 14 Ochsen, 12 Bullen, 75 Jungbullen, 80 Jungriinder, 17 Kühe, 344 Kälber, 734 Schweine, 3 Schafe; alles verkauft. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen 1. Qual. 50-56 (letzte Markt 49-54), 2. 41-48 (40-47), 3. 34-38 (unv.), Bullen 1. 51-54 (51-53), 2. 44-49 (43-49), 3. 38-41 (-), Jungriinder 1. 59-61 (58 bis 60), 2. 45-56 (43-54), 3. 36-43 (35-42), Kühe 1. 32 bis 43 (32-42), 2. 20-30 (unv.), 3. 14-19 (13-18), Kälber 1. 73-75 (72-74), 2. 66-71 (66-70), 3. 57-64 (unv.), Schafe 80-83 (80-82), Schweine 1. 86-88 (unv.), 2. 85-87 (unv.), 3. 82-84 (81-84), Sauen 66-77 (66-76) Mk. Verkauf des Marktes: mäßig belebt.

#### Viehpreise.

Murrhardt: Ochsen und Stiere 210-662, Kühe 250 bis 570, Kälbinnen und Kinder 190-535 M. — Spaichingen: halbjähr. Kinde 180-250, jährige 200-370, Kälbinnen 540 bis 700, Kühe 350-500 M.

#### Schweinepreise.

Bopfingen: Läufer 50-65, Saugschweine 25-35 M. — Murrhardt: Läufer 70-80, Milchschweine 25-30 M. — Oberstenfeld: Milchschweine 25-40 M. — Spaichingen: Milchschweine bis 33 M. — Tettnang: Ferkel 28-35, Läufer 40 bis 60 M. — Waldsee: Milchschweine 32-40 M., je das Stück.

Siberach: Läufer 70-80, Milchschweine 24-35 Mk. — Weilbrunn: Milchschweine 20-35 Mk.

## Kirchliche Nachrichten.

#### Evang. Gottesdienst.

8. Sonntag nach Dreieinigkeitsfest, 2. August. Vom Turm 13. Frühgottesdienst 8 Uhr, Stadtvikar Braun; Hauptgottesdienst 9½ Uhr, Predigt 418 Bei dir Jesu. Dekan Zeller. 1 Uhr Christenlehre, Söhne I. Bezirk.

Neuweiler: ¼10 Uhr Missionspredigt von Missionar Loh, China.

Zwernberg: ¼10 Uhr Predigt von Pfarrer Weismann Wafel; 2 Uhr Missionsfest, Ansprache von Pfarrer Weismann, Wafel; Missionar Loh, China und Inspektor Hornberger, Korntal.

#### Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 2. August: 8 Uhr Frühmesse mit Homilie; 9 Uhr Predigt und Amt; 2 Uhr Andacht.

Montag: 8 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell.

Mittwoch: 8¼ Uhr Gottesdienst in Bad Teinach.

Beachtliche Gelegenheit: Samstag 4-6 Uhr nachm. und Sonntag früh ab 7 Uhr.

#### Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, den 2. August: vorm. ¼10 Uhr Predigt Bögele; 11 Uhr Kindergottesdienst; abends 8 Uhr Predigt Bink.

Mittwoch: ¼9 Uhr Bibelstunde Höber.

Stammheim: Vorm. ¼10 Uhr Predigt Bink; nachm. ¼2 Uhr Predigt Bögele.

Mittwoch: ¼9 Uhr Bibelstunde Bink.

Für die Schriftleitung verantwortlich in Vertretung: Oberpräzeptor J. Bauwle.

### Amtsgericht Calw.

Im Handelsregister wurde am 30. Juli 1925 bei der Firma Friedrich Daur in Calw als neue Inhaberin eingetragen: Johanna Daur, geb. Schmid, Kaufmanns Witwe in Calw.

### Ich suche

für sofort bei hohem Lohn eine tüchtige

## Röchin

und ein älteres

## Kinder mädchen

Frau Kaufmann Räuhele, Calw a. Markt.

### Bad Teinach.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Zum neuen Postamtgebäude sind auf Grund der Bestimmungen über die Vergütung von Arbeiten u. Lieferungen, in der Fassung vom 18. März 1912 (Regbl. Nr. 6 Seite 37) die

Betonier-, Maurer-, Steinhauer-, Eisenbeton-, Zimmer-, Dachdecker-, Schmied- und Flaschnerarbeiten

im Submissionsweg zu vergeben.

Pläne und Verdingungsunterlagen sind auf dem Büro des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote bis Samstag, den 8. August vormittags 11 Uhr dasebst eingereicht werden. Die Bieter können der Öffnung der Offerte anwohnen.

Calw, den 30. Juli 1925

Für die Oberpostdirektion Stuttgart:  
Kohler, Architekt.

### Schwerbeschädigter

der im Betriebe arbeiten kann, findet Beschäftigung bei

Kunstbaumwollwerke  
Zuffenhausen A.-G.  
Hirsau.

### Brennholz

liefert frei vons Haus  
J. Ulber, Sägewerk.

### Eine gute

## Milchziege

mit einem 3 Monate alten

## Ziegenlamm

verkauft. Wer, sagt die

Geschäftsst. ds. Bl.

Ein alt. Ehepaar sucht 1 gr. B.

## Zimmer

mit Küche u. Zubehör oder

2 kl. Zimmer sofort od. später.

Mäheres in der Geschäftsst. ds. Bl.

### Frisches Gemüse:

Wirsing, Weißkraut, Kohlrabi, gelbe Rüben, rote Rüben, Brockelerbsen, Tomaten, Gurken sowie

z. Einmachen  
schöne Bohnen und  
Eßig-Gurken  
in laufender Certe emfiehl  
bestens

## Philipp Mast.

### Pferdverkauf

am Montag, den 3. August 1925, vormittags ¼8 Uhr.

Den 30. Juli 1925.

Stadtpflege.

# Unser Saison-Ausverkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen

# dauert nur noch bis Montag, den 3. August.

Es versäume niemand diese günstige Gelegenheit!

Geschw. Kleemann.

# Morgen Samstag letzter Tag des Sommer-Ausverkaufs zu außergewöhnlich billigen Preisen Paul Räuichle, am Markt, Calw.

Calw, 30. Juli 1925.  
**Todes-Anzeige.**  
Gestern Abend ist nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau und Mutter  
**Luisa Geigle**  
geb. Preuninger  
sanft im Herrn entschlafen.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Johs. Geigle**, Schuhmacher  
mit Tochter **Emma**.  
Beerdigung Freitag Mittag 5 Uhr  
vom Bezirkskrankenhaus aus.

Hirsau, den 30. Juli 1925.  
**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,  
unsere innigst geliebte, treubeforgte Mutter,  
Schwiegermutter und Großmutter

**Dorothea Ganzhorn**

Witwe  
im Alter von 78 Jahren, nach schwerem Leiden  
in die ewige Heimat zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung Samstag Nachmittag 2 Uhr.

Calw, 30. Juli 1925.

Bei dem jähen Tod unseres unvergesslichen, geliebten Mannes und Vaters

**Eugen Ritter**

haben wir viel Liebe und wohlthuende Teilnahme erfahren dürfen.

Wir bitten unseren tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen zu wollen.

Wally Ritter Witwe  
und Rind Frig.

**Reichert.**

Beste Bezugsquelle  
für praktische Geschenke!

Spazierstöcke  
Schirme  
Aluminium artikel  
Isolierflaschen  
Halten kalt und heiß,  
Ohne Feuer, ohne Eis.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland!

Oberkollbach.

Herzliche Einladung  
zum

**Gemeinschaftsfest**

am 2. August mittags 2 Uhr im Garten  
des H. Schwämmle. Die Gemeinschaft.

**Achtung! Achtung!**

Meiner verehrten Rundschaft von Stadt  
und Land teile ich mit, daß bei meinem

**Saison-Ausverkauf  
in Schuhwaren**

in Rindleder, Vorkalf, weißen Schuh-  
waren, Lackleder, in braunen und  
schwarzen Schuhwaren in all. Größen,  
Turnschuhe mit extra starken Gummi-  
sohlen, sowie noch alle Arten Schuhe  
zu haben sind.

Da am Samstag, den 1. August eine  
Fahrnisversteigerung in meinem Hause statt-  
findet, lade ich alle Besucher ein, meinen  
Schuhladen zu besuchen, und

**die gute Ware anzusehen.**

Kein Kaufzwang  
meine Qualität ist maßgebend.

**Karl Stoll, Haaggasse.**

**Karl Busch, Feinkostu. Lebensmittel**

Fernruf Nr. 167 **Hirsau** Uhländst. aße  
empfiehlt: stets frische, eisgekühlte Wurst-  
waren erster Qualität, aus der Metzgerei Otto  
Schlatterer in Calw und nimmt Bestellungen auf  
**Fleisch** entgegen.

**Linoleum**

und

**Triolin**

für Boden und Tischbelag  
Teppiche // Läufer // Vorlagen

Vertretung d. größten Werke dieser Erzeugnisse

**Emil G. Widmaier**

Bahnhofstraße

**Autovermietung**  
für Vergnügungs-  
und Geschäfts-  
Touren  
**Morof, zum Rappen**  
Calw. Fernsprecher 64.



Allein-Hersteller  
**Anton Heinen,**  
Pforzheim.

**Nach**

kann jederzeit  
gemietet  
werden

bei  
**Hennefarth, Deländerle.**

Suche  
zum sofortigen Eintritt jüngeren  
Mädchen

**Metzger-  
Gesellen**

owie einen kräftigen

**Lehrjungen**

**Christian Jourdan,**  
Metzgermstr., Calw.

Eine guterhaltene, eichene

**Bettlade** mit Koff

und **Rasten**

sowie einen **Rasten**  
hat b. lügt zu verkaufen.  
Wer, jagt die Geschäfts-  
stelle ds. Bl.

Zschlärferge  
**Bettlade**

mit Koff  
wird verkauft

Vorstadt 243 II Treppen

Brief-Klammern  
Büro-Nadeln

**Ernst Kirchherr,**  
Buchhandlung.

**Lustkurort Hirsau.**

Morgen Samstag, den 1. August  
von abends 8 Uhr ab

**Tanz-Abend**

in der Wandelhalle.

Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg.

Die Kurverwaltung.



**„Concordia“.**

Anlässlich des

Besuchs unseres Bruder-Vereins  
**„Frohinn“-Reutlingen,**

laden wir die aktiven und passiven Mitglieder, sowie die  
verehrlichen Quartiergeber zu einem

**gesellig. Abend**

auf morgen Samstag Abend 8 Uhr, im Bad. Hof  
herzlich ein.  
Der Aussch.:

Bitte Gesangbücher mitbringen!

**Geistliches Konzert**

in der Kirche zu Hirsau

am Sonntag, den 2. August 1925, nachm. 5 Uhr von

**GUSTAV NEUNER**

Schwerkriegsbeschädigter

(lyr. Tenor)

u. Frau **Paula Neuner-Stenzel** (Orgelbegleitung)

**Lustkurort Neubulach.**

Zwischen Stat. Leinach u. Neubulach fährt  
ab 1. August ds. Js.

**Postfahrtenunternehmer Schaidle**

Fernspr. Anschl. Bad Leinach Nr. 40

ab Neubulach vorm. 10.40 Uhr  
an Stat. Leinach 11.— Uhr

ab Stat. Leinach vorm. 12.05 Uhr  
an Neubulach 12.25 Uhr

ab Neubulach nachm. 7.— Uhr  
an Stat. Leinach 7.40 Uhr

ab Stat. Leinach nachm. 8.15 Uhr  
an Neubulach 8.30 Uhr

Die Fahrgelegenheit wird einer regen Benützung empfohlen.  
Den 30. Juli 1925.

Stadtschulth. Müller.

**Robert Hönl**

Ingenieur

**Pforzheim.**

Hierdurch teile ich mit, daß die

**Filiale Calw**

bis auf weiteres von mir selbst  
weitergeleitet wird und die  
Vollmacht meines bisherigen Geschäfts-  
führers, Herrn Walter, erloschen ist.

**Fahrnis-Versteigerung.**

Am Samstag mittag, den 1. August verkaufe ich  
von mittags 2 Uhr an im Hause des Schuhmachers Stoll  
in der Haaggasse gegen Barzahlung:

1 Sopha, 1 Kasten, 1 Kommode, 1 Tisch,  
1 guterhaltenes vollständiges Bett,  
1 älteres Bett, Mannskleider und  
allerlei Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer: Entenmann.

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“.